

Ich berichte euch hier über mein Auslandssemester in Amiens von Januar bis Mai 2022:

Erstmal zum Leben in der Stadt:

Amiens ist eine relativ kleine, aber sehr studentische Stadt. Mitten in der atmosphärischen Innenstadt steht eine riesige Kathedrale das Wahrzeichen dieser Stadt, die sich ansonsten damit schmückt, dass Jules Verne dort einen Großteil seines Lebens verbracht hat. Es sind ca. 100 internationale Studierende pro Semester dort. Das Nachtleben findet vor allem im Barviertel Saint-Leu statt. Der Nahverkehr ist nicht in den Semestergebühren enthalten, aber es gibt Vergünstigungen, die man aktuell am Bahnhof erfragen kann. Es lohnt sich eine Rabatkarte zu kaufen und die Umliegenden Städte Paris, Lille, Rouen, Brüssel und nahegelegene Nationalparks und die Nordküste Frankreichs zu entdecken.

Es gibt 2 verschiedene Organisationen, zum einen „Amiens Erasmus Fun“, die am Anfang vor allem eine Stadtführung und dann Tagesausflüge an Wochenenden anbieten (<https://erasmusfun.com/amiens/>).

Zum anderen das ESN Amiens Network, die Mittwochabends einen Bar/ Kennenlernabend „Café des langues“ anbieten.

So lernt man am Anfang schnell Leute kennen und alles weitere ergibt sich.



Uni

Auch in Amiens gibt es 7 Wochen Blöcke, die immer abwechseln zwischen Praktikum und Kurszeitraum.

Es sind zu jeder Zeit 4-6 französische Studierende auf der Station eingeteilt und als internationaler Student wird man dann zusätzlich dazugelegt. Demnach hat man tatsächlich freie Wahl bei den Stationen und kann sich seine Praktikumszeit quasi frei aufteilen. Für Praktika im Studienverlauf fand ich es gut, nicht alleine einem Assistenzarzt (Internen) zugeordnet zu sein, weil man dann nochmal schauen konnte, wie die französischen Studierenden (Externe) zum Beispiel eine Anamnese machen (und entsprechendes Vokabular aufschnappen) oder einfach um zu wissen was so erwartet wird. Für ein PJ, würde ich mir allerdings zweimal überlegen ob man wirklich zu 7 auf einer Station sein will. Die Studierenden bleiben in der Regel so bis 18 Uhr auf den Stationen.

Ich war mehr oder weniger die erste Studentin, die dort nicht nur für Klinikpraktika hingegangen ist, sondern auch die Kurse und Prüfungen gemacht hat. Dementsprechend gab es keine vorbestehenden Strukturen und ich musste mir alles erfragen. Sobald ich mich bei den französischen Studierenden vorgestellt hatte, waren alle sehr hilfsbereit und offen! Es gibt für jedes Fach eine Liste mit Items, die relevant sind. Den Inhalt muss man sich selbstständig aus den Referenzlehrbüchern erarbeiten. In den Kursen gibt es entweder kurze Wiederholungen oder es ist nur ein Multiple-Choice- Fragen durchsprechen. Es geht in den Prüfungen weniger um Konzeptwissen und Verständnis, als um Detailfakten.

Die Dozierenden kommen ziemlich unzuverlässig zu den Veranstaltungen und sind mal mehr und mal weniger gut vorbereitet. Es gibt zum Tertialbeginn einen groben Plan wann die Kurse stattfinden, aber jede Woche wird eine Aktualisierung von der Studiensekretärin verteilt. Also unbedingt erfragen wer die Sekretärin ist und sich in den Verteiler setzen lassen!

Ich hatte mir vorgenommen ähnlich viele ECTS wie die Franzosen pro Semester zu machen. Das geht, ist aber sehr anstrengend. Für mein zweites Tertial habe ich dann nur einen von zwei Kursen belegt um auch mal ein freies Wochenende haben zu können.

Es besteht die Möglichkeit kostenlos einen Sprach- und Kulturkurs zu belegen. Ich habe nur den einmal wöchentlich stattfindenden Sprachkurs gemacht, in dem wir sehr intensiv die Grammatik wiederholt haben, was für mich wirklich gut war.

Unterkunft

Das Studentenwerk in Frankreich „Crous“ bietet in Amiens eine gute Möglichkeit ein Zimmer zu finden. Die Anmeldung für einen Wohnheimplatz geht direkt über das international Office. Auch wenn es erstmal ein riesiger Berg an Papierkram ist, am Ende bekommt man sein 9m² Zimmer mit eigenem Bad. Eigentlich sind alle Erasmus Studierenden entweder im Wohnheim Castillon in der Innenstadt oder in Bailly etwas außerhalb aber näher an der Klinik und dem Medizincampus (außerdem neuer und hübscher) untergebracht. Nur einzelne haben sich im Verlauf nach einer anderen Wohnung umgeschaut.



Gerade in Bailly war es für mich sinnvoll sich für wenig Geld ein Fahrrad von der Stadt (Busyclette direkt am Bahnhof) auszuleihen. Man braucht dafür ein RIB (ein Dokument von der Bank, wo im Prinzip nur dein Name, IBAN und BIC draufstehen muss, es lohnt sich das grundsätzlich vor Abreise schon beantragt zu haben).

Ansonsten gibt es auch ein bis Mitternacht fahrendes Busnetz, was über die Ametis App einsehbar ist.

Vorbereitung/Planung/Organisation

Die Planung meines Auslandssemesters war organisatorisch extrem fordernd. Das lag auch daran, dass ich die Erste aus unserer Uni war, die nach Amiens gegangen ist. Hier ein paar Kontaktdaten, die das Leben erleichtern:

Die Damen im international Office sind sehr nett und hilfsbereit: *melanie.alves@u-picardie.fr* und *barbara.dumeige@u-picardie.fr*

Die Professorin, die für die internationalen Studierenden der Medizinischen Fakultät verantwortlich ist (Madame Desailoud), ist zwar nett, aber sie antwortet nicht gerne auf ihre Emails (*desailoud.rachel@chu-amiens.mssante.fr*). Normalerweise braucht es mindestens 3 Versuche. Ansonsten anrufen, damit ihr Sekretariat sie an deine Mail erinnert (*tel: 03 22 45 58 97 - tel secr: 03 22 45 54 78*).

Die Organisation der Lehrveranstaltungen kann man über die Studiensekretärin erfragen: *marine.aupeix@u-picardie.fr*

Am Besten funktioniert es, bei ihr die Tertialzeiten und vorläufigen Stundenpläne zu erfragen und dann seine Modul- und Praktikumswünsche an Madame Desailoud mitzuteilen.

Es ist kein Sprachtest nötig, die Uni fragt nur formlos ein B1 Niveau ab. Alle Kurse und der Alltag in der Klinik sind auf Französisch.

Grundsätzlich sind die Tertialzeiten: T1 Ende September bis Anfang Januar. T2 Anfang Januar bis Ende März. T3 Ende März bis Ende Juni. Es gibt keine Ferien dazwischen.

Ich bin von Januar bis Ende Mai, also 5 Monate geblieben. Ich vermute, die Organisation erleichtert sich, wenn man für das vierte Jahr ab September gehen würde, weil der 4Z Block ja nicht rotiert...

Macht euch vorher mit Herrn Fischer genau bewusst, welche Leistungen ihr am Ende für die Anerkennung einzelner Module nachweisen müsst.

Ich bin sehr froh, mich für ein Auslandssemester entschieden zu haben. Immer dann wenn man seine Comfort-Zone verlässt hat man die Chance tolle neue Erfahrungen zu sammeln.